Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/7188

21. 05. 90

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zu dem Beschluß der Generalversammlung des Internationalen Ausstellungsbüros vom 31. Mai 1988 zur Änderung des Abkommens über Internationale Ausstellungen vom 22. November 1928

A. Zielsetzung

Anpassung des Abkommens über Internationale Ausstellungen an moderne Erfordernisse durch Begrenzung der Weltausstellungen nach Zahl und Umfang. Dadurch soll der in den letzten Jahren eingetretenen Inflation von Weltausstellungen entgegengewirkt und es vor allem den kleineren Mitgliedsländern erleichtert werden, sich an den bisher organisatorisch und finanziell außerordentlich aufwendigen Veranstaltungen zu beteiligen.

B. Lösung

Neuklassifizierung der Weltausstellungen in eingetragene und anerkannte Ausstellungen, Aufhebung des bisher bei Universal-Weltausstellungen für die Teilnehmerländer obligatorischen Pavillonbaus, Begrenzung der anerkannten Ausstellungen auf höchstens 3 Monate, 25 ha und eine Ausstellungsfläche für jedes Teilnehmerland von 1 000 m^2 sowie eine Verlängerung des Zeitintervalls zwischen zwei anerkannten Ausstellungen.

C. Alternativen

Mit der Ratifizierung des Beschlusses der Generalversammlung des Internationalen Ausstellungsbüros durch $4/5$ der z. Z. 43 Mitgliedsländer tritt die Abkommensänderung mit Wirkung für alle Mitgliedsländer in Kraft. Käme die Ratifizierung nicht zustande, so blieb es bei dem bisherigen Abkommenstext, dessen Bestimmungen nur unvollkommen in der Lage sind, Zahl und Umfang von Weltausstellungen zu begrenzen und vor allem kleineren Ländern die Teilnahme zu erleichtern.

D. Kosten

Keine

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
121 (421) – 614 02 – Au 123/90

Bonn, den 18. Mai 1990

An den
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zu dem Beschluß der Generalversammlung des Internationalen Ausstellungsbüros vom 31. Mai 1988 zur Änderung des Abkommens über Internationale Ausstellungen vom 22. November 1928 mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Der Wortlaut des Beschlusses in französischer Sprache und deutscher Übersetzung sowie eine Denkschrift zur Änderung des Abkommens sind beigefügt.

Federführend ist der Bundesminister für Wirtschaft.

Der Bundesrat hat in seiner 612. Sitzung am 11. Mai 1990 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Kohl

Gesetz zu dem Beschluß der Generalversammlung des Internationalen Ausstellungsbüros vom 31. Mai 1988 zur Änderung des Abkommens über Internationale Ausstellungen vom 22. November 1928

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Der von der Generalversammlung des Internationalen Ausstellungsbüros in Paris am 31. Mai 1988 durch Beschluß angenommenen Änderung des Abkommens über Internationale Ausstellungen vom 22. November 1928 (RGBl. 1930 II S. 727) in der zuletzt durch Protokoll vom 30. November 1972 geänderten Fassung (BGBl. 1974 II S. 273) wird zugestimmt. Der Beschluß wird nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem die Änderung nach Artikel 33 Abs. 3 des Abkommens über Internationale Ausstellungen in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1

Auf die Änderung des Abkommens findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da sie sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Die Änderung des Abkommens soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem die Änderung nach Artikel 33 Abs. 3 des Abkommens über Internationale Ausstellungen in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht mit Kosten belastet. Auswirkungen auf die Einzelpreise und das Preisniveau, insbesondere das Verbraucherpreisniveau, sind nicht zu erwarten, da es sich um die Änderung internationaler Rahmenvorschriften für die Vergabe und Durchführung von internationalen Ausstellungen handelt.

Änderung des Abkommens vom 22. November 1928

in der Fassung der Änderungs- und Ergänzungsprotokolle
vom 10. Mai 1948, 16. November 1966 und 30. November 1972
sowie der Änderung vom 24. Juni 1982,
angenommen von der Generalversammlung am 31. Mai 1988

Amendement à la Convention

du 22 Novembre 1928
modifiée et complétée par les Protocoles
des 10 Mai 1948, 16 Novembre 1966 et 30 Novembre 1972
et par l'amendement du 24 Juin 1982,
adopté par l'Assemblée Générale le 31 Mai 1988

L'Assemblée Générale du B.I.E. réunie le 31 Mai 1988,

considérant que les règles et procédures instaurées par la Convention concernant les expositions internationales signée à Paris le 22 Novembre 1928, modifiée et complétée par les Protocoles des 10 Mai 1948, 16 Novembre 1966 et 30 Novembre 1972 et par l'amendement du 24 Juin 1982 se sont révélées utiles et nécessaires aux organisateurs de ces expositions comme aux Etats participants,

désireuse d'adapter aux conditions de l'activité moderne lesdites règles et procédures,

a décidé, conformément aux dispositions de l'article 33 de la Convention modifiée du 22 Novembre 1928, d'amender certaines règles et procédures concernant les expositions internationales dans les termes suivants:

Article I

L'article 2 de la Convention du 22 Novembre 1928 modifiée est complété par un deuxième alinéa rédigé comme suit:

«Nonobstant le titre qui pourrait être donné à une exposition par ses organisateurs, la présente Convention distingue les expositions enregistrées et les expositions reconnues.»

Article II

L'article 3 du titre I et les articles 4 et 5 constituant le titre II de la Convention du 22 Novembre 1928 modifiée sont abrogés et remplacés par les dispositions suivantes qui constituent le nouveau titre II, dont l'intitulé devient «Conditions générales d'organisation des expositions internationales».

Article 3

Ont vocation à être enregistrées par le Bureau International des Expositions, visé à l'article 25 ci-après, les expositions internationales qui présentent les caractères suivants:

A) leur durée ne peut être inférieure à six semaines, ni supérieure à six mois;

(Übersetzung)

Die Generalversammlung des IAB vom 31. Mai 1988 –

von der Erwägung geleitet, daß die Vorschriften und Verfahren, die durch das am 22. November 1928 in Paris unterzeichnete Abkommen über Internationale Ausstellungen – geändert und ergänzt durch die Protokolle vom 10. Mai 1948, 16. November 1966 und 30. November 1972 sowie die Änderung vom 24. Juni 1982 – festgelegt wurden, sich für die Veranstalter dieser Ausstellungen und auch für die Teilnehmerstaaten als nützlich und notwendig erwiesen haben,

in dem Wunsch, diese Vorschriften und Verfahren den modernen Arbeitsbedingungen anzupassen –

hat nach Maßgabe des Artikels 33 des geänderten Abkommens vom 22. November 1928 beschlossen, einige Vorschriften und Verfahren in bezug auf internationale Ausstellungen wie folgt zu ändern:

Artikel I

Artikel 2 des geänderten Abkommens vom 22. November 1928 wird durch folgenden Absatz 2 ergänzt:

„Ungeachtet der Benennung, welche die Veranstalter einer Ausstellung geben, unterscheidet dieses Abkommen zwischen eingetragenen Ausstellungen und anerkannten Ausstellungen."

Artikel II

Artikel 3 aus Titel I und die den Titel II bildenden Artikel 4 und 5 des geänderten Abkommens vom 22. November 1928 werden aufgehoben und durch die nachstehenden Bestimmungen ersetzt, die unter der Überschrift „Allgemeine Bedingungen für die Veranstaltung internationaler Ausstellungen" den neuen Titel II bilden:

„Artikel 3

Die Eintragung durch das in Artikel 25 genannte Internationale Ausstellungsbüro ist möglich bei internationalen Ausstellungen, die folgende Merkmale aufweisen:

A) Ihre Dauer muß mindestens sechs Wochen betragen und darf sechs Monate nicht überschreiten;

B) le régime des bâtiments d'exposition utilisés par les Etats participants est fixé par le règlement général de l'exposition. Dans le cas où une taxe immobilière serait exigible, d'après la législation en vigueur dans l'Etat invitant, elle demeurerait à la charge des organisateurs. Seuls les services effectivement rendus en application des règlements approuvés par le Bureau peuvent faire l'objet d'une rétribution;

C) à partir du 1er Janvier 1995 l'espacement entre deux expositions enregistrées est de cinq ans au moins, la première exposition pouvant avoir lieu en 1995. Toutefois, le Bureau International des Expositions peut accepter une avance d'un an au plus par rapport à la date qui résulte de la disposition qui précède pour permettre la célébration d'un événement particulier d'importance internationale, sans pour autant que l'espacement quinquennal fixé par le calendrier d'origine soit modifié.

Article 4

A) Ont vocation à être reconnues par le Bureau International des Expositions les expositions internationales qui présentent les caractères suivants:

1. leur durée ne peut être inférieure à trois semaines ni supérieure à trois mois;
2. elles doivent illustrer un thème précis;
3. leur surface totale ne doit pas excéder 25 ha.;
4. elles doivent attribuer aux Etats participants des emplacements construits par l'organisateur et libres de tous loyers, charges, taxes et frais autres que ceux représentatifs de services rendus; l'emplacement le plus important attribué à un Etat ne doit pas excéder 1 000 m². Toutefois, le Bureau International des Expositions peut autoriser une dérogation à l'obligation de gratuité si la situation économique et financière de l'Etat organisateur le justifie;
5. une seule exposition reconnue au titre du présent paragraphe A peut se tenir entre deux expositions enregistrées;
6. une seule exposition enregistrée ou reconnue au titre du présent paragraphe A peut se tenir au cours d'une même année.

B. Le Bureau International des Expositions peut également accorder sa reconnaissance:

1. à l'exposition des Arts Décoratifs et de l'Architecture Moderne de la Triennale de Milan, en raison de son antériorité historique et pour autant qu'elle conserve ses caractéristiques d'origine;
2. aux expositions d'horticulture de type A1 agréées par l'Association Internationale des Producteurs de l'Horticulture pourvu qu'elles soient espacées d'au moins deux ans dans des états différents et d'au moins dix ans dans un même état;

appelées à se tenir dans l'intervalle entre deux expositions enregistrées.

Article 5

Les dates d'ouverture ou de clôture d'une exposition et ses caractères généraux sont fixés au moment de son enregistrement ou de sa reconnaissance et ne peuvent être modifiés qu'avec l'accord du BIE.

Article III

Les articles 14 et 15 de la Convention du 22 Novembre 1928 modifiée sont abrogés.

B) die für die von den Teilnehmerstaaten benutzten Ausstellungsgebäude geltende Regelung wird in der allgemeinen Ausstellungsordnung bestimmt. Wird nach den Rechtsvorschriften des einladenden Staates eine Grundsteuer erhoben, so geht sie zu Lasten der Veranstalter. Lediglich Dienstleistungen, die in Anwendung der vom Büro genehmigten Vorschriften tatsächlich erbracht werden, können Gegenstand einer Vergütung sein;

C) ab dem 1. Januar 1995 beträgt der Zeitabstand zwischen zwei eingetragenen Ausstellungen mindestens fünf Jahre, wobei die erste Ausstellung 1995 stattfinden kann. Das Internationale Ausstellungsbüro kann jedoch einer Verkürzung des sich aus der vorstehenden Bestimmung ergebenden Zeitabstands um höchstens ein Jahr zustimmen, um die Begehung besonderer Anlässe von internationaler Bedeutung zu ermöglichen, ohne daß deswegen der im ursprünglichen Zeitplan vorgesehene Fünfjahresrhythmus geändert würde.

Artikel 4

A) Die Anerkennung durch das Internationale Ausstellungsbüro ist möglich bei internationalen Ausstellungen, die folgende Merkmale aufweisen:

1. Ihre Dauer muß mindestens drei Wochen betragen und darf drei Monate nicht überschreiten;
2. sie müssen ein konkretes Thema veranschaulichen;
3. die Ausstellungsgesamtfläche darf höchstens 25 ha betragen;
4. den Teilnehmerstaaten sind vom Veranstalter errichtete Ausstellungsräume zur Verfügung zu stellen, für die keinerlei Mieten, Gebühren, Abgaben oder sonstige Kosten mit Ausnahme solcher für tatsächlich erbrachte Dienstleistungen berechnet werden; die einem Staat zugewiesene Ausstellungsfläche darf höchstens 1 000 m² groß sein. Wenn es jedoch die wirtschaftliche und finanzielle Lage des veranstaltenden Staates erfordert, kann das Internationale Ausstellungsbüro eine Abweichung von der Verpflichtung zur unentgeltlichen Bereitstellung zulassen;
5. zwischen zwei eingetragenen Ausstellungen darf nur eine nach diesem Abschnitt anerkannte Ausstellung stattfinden;
6. innerhalb eines Jahres darf nur eine eingetragene oder nach diesem Abschnitt anerkannte Ausstellung stattfinden.

B) Das Internationale Ausstellungsbüro kann die Anerkennung auch folgenden Ausstellungen gewähren:

1. der Ausstellung für dekorative Kunst und moderne Architektur der Mailänder Triennale aufgrund ihrer weit zurückreichenden Geschichte, sofern sie ihren ursprünglichen Charakter bewahrt;
2. den Gartenbauausstellungen vom Typ A 1, die vom Internationalen Verband des Erwerbsgartenbaues zugelassen sind, vorausgesetzt, daß zwischen Ausstellungen in verschiedenen Staaten ein Zeitabstand von mindestens zwei Jahren und zwischen Ausstellungen in ein und demselben Staat ein Zeitabstand von mindestens zehn Jahren liegt;

diese Ausstellungen sollen in der Zeit zwischen zwei eingetragenen Ausstellungen stattfinden.

Artikel 5

Die Termine für Eröffnung und Schluß einer Ausstellung und ihre allgemeinen Merkmale werden bei der Eintragung oder der Anerkennung festgelegt; sie dürfen nur mit Zustimmung des IAB geändert werden."

Artikel III

Die Artikel 14 und 15 des geänderten Abkommens vom 22. November 1928 werden aufgehoben.

Article IV

A la première phrase de l'article 8 de la Convention du 22 Novembre 1928 modifiée, substituer «article 5» à «article 4».

Article V

1. A l'article 12 de la Convention du 22 Novembre 1928 modifiée, insérer entre les mots «un Commissaire Général de l'exposition» et les mots «chargé de le représenter» les mots «s'il s'agit d'une exposition enregistrée ou un Commissaire de l'exposition s'il s'agit d'une exposition reconnue».

2. A la première phrase de l'article 13 insérer entre les mots «un Commissaire Général de Section» et les mots «pour le représenter» les mots «s'il s'agit d'une exposition enregistrée ou un Commissaire de Section s'il s'agit d'une exposition reconnue».

   A la deuxième phrase de l'article 13 entre les mots «le Commissaire Général de Section» et les mots «est seul chargé» insérer les mots «ou le Commissaire de Section».

   A la troisième phrase de l'article 13, entre les mots «le Commissaire Général de l'exposition» et les mots «de la composition» insérer les mots «ou le Commissaire de l'exposition».

3. A l'article 17 insérer entre les mots «de Commissaires Généraux» et le mot «nommés» les mots «ou de Commissaires».

4. Au paragraphe 1 de l'article 18 insérer entre les mots «Commissaire Général de Section» et le mot «représentant» les mots «ou du Commissaire de Section».

   Au paragraphe 2 de l'article 18, insérer entre les mots «le Commissaire Général» et les mots «de cette exposition» les mots «ou le Commissaire».

5. Au paragraphe 2 de l'article 19, insérer entre les mots «des Commissaires Généraux» et les mots «des autres Etats» les mots «ou des Commissaires».

   Au troisième alinéa de l'article 19 entre les mots «des Commissaires Généraux» et les mots «de section», insérer les mots «ou des Commissaires».

6. Au c du paragraphe 1 de l'article 20 entre les mots «des Commissaires Généraux» et les mots «dans leurs sections» insérer les mots «ou des Commissaires».

   Au paragraphe 2 de l'article 20, entre les mots «le Commissaire Général» et le mot «de l'exposition», insérer les mots «ou le Commissaire».

7. A l'article 21 entre les mots «le Commissaire Général» et le mot «de l'exposition», insérer les mots «ou le Commissaire».

Article VI

1. Après les mots «l'enregistrement» ajouter les mots «ou la reconnaissance»:
   - à l'article 6, paragraphe 1, deuxième phrase,
   - à l'article 6, paragraphe 4,
   - à l'article 7, paragraphe 1,
   - à l'article 8, première phrase.

Artikel IV

In Artikel 8 Satz 1 des geänderten Abkommens vom 22. November 1928 wird „Artikel 4" durch „Artikel 5" ersetzt.

Artikel V

1. In Artikel 12 des geänderten Abkommens vom 22. November 1928 erhält der erste Halbsatz folgende Fassung: „Die Gastregierung muß für eine eingetragene Ausstellung einen Generalkommissar und für eine anerkannte Ausstellung einen Kommissar benennen, ..."

2. Artikel 13 Satz 1 erhält folgende Fassung: „Die Regierung jedes Staates, der an einer Ausstellung teilnimmt, muß für eine eingetragene Ausstellung einen Abteilungs-Generalkommissar und für eine anerkannte Ausstellung einen Abteilungskommissar benennen, der sie bei der Gastregierung vertritt."

   In Artikel 13 Satz 2 werden nach den Wort „Abteilungs-Generalkommissar" die Worte „oder der Abteilungkommissar" eingefügt.

   In Artikel 13 Satz 3 werden nach dem Wort „Generalkommissar" die Worte „oder den Kommissar" eingefügt.

3. In Artikel 17 werden nach dem Wort „Generalkommissare" die Worte „oder Kommissare" eingefügt.

4. In Artikel 18 Absatz 1 werden nach den Worten „des Abteilungs-Generalkommissars" die Worte „oder Abteilungskommissars" eingefügt.

   In Artikel 18 Absatz 2 werden nach dem Wort „Generalkommissar" die Worte „oder der Kommissar" eingefügt.

5. In Artikel 19 Absatz 2 werden nach dem Wort „Generalkommissare" die Worte „oder Kommissare" eingefügt.

   In Artikel 19 Absatz 3 werden nach dem Wort „Abteilungs-Generalkommissare" die Worte „oder Abteilungskommissare" eingefügt.

6. In Artikel 20 Absatz 1 Buchstabe c werden nach dem Wort „Generalkommissare" die Worte „oder Kommissare" eingefügt.

   In Artikel 20 Absatz 2 werden nach dem Wort „Generalkommissar" die Worte „oder Kommissar" eingefügt.

7. In Artikel 21 werden nach dem Wort „Generalkommissar" die Worte „oder Kommissar" eingefügt.

Artikel VI*)

1. In
   - Artikel 6 Absatz 1 Satz 1,
   - Artikel 6 Absätze 2 und 4,
   - Artikel 7 Absatz 1,
   - Artikel 8 Satz 1 im Haupt- und im Nebensatz,
   - Artikel 11 Absatz 3,

*) Anm. d. Übers.: Gegenstand des Artikels VI ist die Berücksichtigung des neu eingeführten Falles der Anerkennung einer Ausstellung. Im französischen Originalwortlaut sind dafür sieben verschiedene Änderungsanweisungen vorgesehen – acht wären nötig –, denen jeweils die entsprechend zu ändernden Textstellen zugeordnet sind. Für die Textstellengruppen, die sich auf diese Weise unter den Nummern 1, 3 und 7 ergeben, werden in deutsch jedoch jedesmal zwei verschiedene Änderungsanweisungen benötigt, so daß in der Übersetzung abweichend vom Original eine weitere Untergliederung dieser Nummern unausweichlich wäre. Da somit die formale Übereinstimmung zwischen Original und Übersetzung und dementsprechend die übereinstimmende Zitierbarkeit in Artikel VI ohnehin nicht erreichbar ist, wurde aus dem Original lediglich das Gliederungsprinzip (Zusammenfassung der in gleicher Weise zu ändernden Textstellen unter jeweils einer Nummer) übernommen, wobei sich in der Übersetzung eine Unterteilung in nur noch vier Nummern ergab.

2. Après les mots «de l'enregistrement» ajouter les mots «ou de la reconnaissance»:
   – à l'article 11, paragraphe 3,
   – à l'article 20, paragraphe 1.
3. Après les mots «d'enregistrement» ajouter les mots «ou de reconnaissance»:
   – à l'article 6, paragraphe 2,
   – à l'article 6, paragraphe 3,
   – à l'article 30, paragraphe 2b.
4. Après les mots «cet enregistrement» ajouter les mots «ou cette reconnaissance» à l'article 8, première phrase.
5. Après les mots «de son enregistrement» ajouter les mots «ou de sa reconnaissance» à l'article 6, paragraphe 1, première phrase.
6. Après les mots «à l'enregistrement» ajouter les mots «ou à la reconnaissance» à l'article 27a.
7. Après le mot «enregistrée» ajouter les mots «ou reconnue»:
   – à l'article 9, paragraphe 1,
   – à l'article 9, paragraphe 2,
   – à l'article 28, paragraphe 3e.

– Artikel 20 Absatz 1,

– Artikel 27 Buchstabe a,

– Artikel 28 Absatz 3 Buchstabe e,

– Artikel 30 Absatz 2 Buchstabe b

werden nach dem Wort „Eintragung" die Worte „oder Anerkennung" eingefügt.

2. In Artikel 6 Absatz 1 Satz 2 werden nach dem Wort „eintragen" die Worte „oder anerkennen" eingefügt.
3. In Artikel 6 Absatz 3 werden die Worte „des Eintragungsantrags" durch die Worte „des Eintragungs- oder Anerkennungsantrags" ersetzt.
4. In Artikel 9 Absätze 1 und 2 werden nach dem Wort „eingetragenen" die Worte „oder anerkannten" eingefügt.

Denkschrift zur Änderung des Abkommens

I. Allgemeines

Das Abkommen über Internationale Ausstellungen vom 22. November 1928 betrifft Weltausstellungen ohne kommerziellen Charakter. Die Durchführung des Abkommens obliegt dem Internationalen Ausstellungsbüro in Paris (Bureau International des Expositions – BIE), das am 19. Januar 1931 gegründet wurde. Das Deutsche Reich war einer der Gründungsstaaten des Abkommens. Der Zeichnung des Abkommens durch den Vertreter des Deutschen Reiches wurde mit Gesetz vom 5. Mai 1930 (RGBl. 1930 II S. 727) zugestimmt.

Das Abkommen ist seitdem durch Protokolle vom 10. Mai 1948 (BGBl. 1956 II S. 2087), 17. November 1965 (BGBl. 1968 II S. 509) und 30. November 1972 (BGBl. 1974 II S. 273) sowie die Änderung vom 24. Juni 1982 geändert worden.

Am 31. Mai 1988 hat die Generalversammlung des Internationalen Ausstellungsbüros mit Mehrheit eine erneute Änderung einiger Vorschriften und Verfahrensregeln des Abkommens beschlossen. Gemäß Artikel 33 Abs. 3 des Abkommens tritt die Änderung mit Wirkung für alle Mitgliedsländer in Kraft, sobald ⅘ der z. Zt. 43 Mitgliedsländer der Regierung der Republik Frankreich als Depositarmacht des Abkommens die Annahme des Änderungsbeschlusses notifiziert haben.

Mit dem Änderungsbeschluß soll das Abkommen modernen Erfordernissen angepaßt, die Zahl von Weltausstellungen begrenzt und damit einer übermäßigen finanziellen und organisatorischen Belastung vor allem kleinerer Mitgliedsstaaten entgegengewirkt werden. Zugleich soll es kleineren Staaten erleichtert werden, sich auf zeitlich, räumlich und thematisch begrenzten Ausstellungen darzustellen. Die Änderungen beziehen sich deshalb in erster Linie auf eine Neuklassifizierung von Internationalen Ausstellungen, Erleichterungen hinsichtlich der Verpflichtung zum Bau nationaler Pavillons sowie eine Neufestlegung der zwischen den Ausstellungen einzuhaltenden Zeitabstände.

II. Zu den Änderungsbestimmungen im einzelnen

Die bisherige Unterteilung Internationaler Ausstellungen in Universal-Ausstellungen und Fachausstellungen wird aufgegeben. An ihre Stelle treten die Kategorien

- Eingetragene Ausstellungen

und

- Anerkannte Ausstellungen.

Die Dauer einer eingetragenen Ausstellung muß nach der neuen Regelung zwischen 6 Wochen und 6 Monaten, die einer anerkannten Ausstellung zwischen 3 Wochen und 3 Monaten betragen, während bisher lediglich für Universal-Ausstellungen eine zeitliche Obergrenze von 6 Monaten vorgesehen war. Damit wird zum ersten Mal für Internationale Ausstellungen beider Kategorien ein verbindlicher Zeitrahmen vorgegeben, der einerseits einen zeitlichen Mindestaufwand sicherstellen, andererseits die Teilnehmerstaaten vor einer zeitlichen und damit finanziellen Überforderung schützen soll.

Nach der bisherigen Regelung waren bei Universal-Ausstellungen die Teilnehmerstaaten zum Bau ihrer nationalen Pavillons verpflichtet. In Zukunft wird die Regelung des Pavillonbaus der jeweiligen Ausstellungsordnung überlassen, die von Fall zu Fall auf die wirtschaftliche Situation von Gastland und Teilnehmerstaaten Rücksicht nehmen kann. Im Hinblick auf die außerordentlich hohen, für viele Länder prohibitiven Kosten eines Pavillonbaus eröffnet die neue, flexible Formel auch wirtschaftlich schwächeren Ländern die Möglichkeit, sich an einer eingetragenen Ausstellung zu beteiligen.

Bei anerkannten Ausstellungen ist dagegen wie bisher bei Fachausstellungen das Gastland verpflichtet, jedem Teilnehmerland Ausstellungsfläche unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Diese Fläche ist jedoch auf höchstens 1000 qm beschränkt wie auch das Gesamtausstellungsareal 25 ha nicht überschreiten darf.

Mit der zeitlichen und räumlichen Begrenzung soll für die anerkannten Ausstellungen bewußt ein enger Rahmen gezogen werden, nachdem sich in den letzten Jahren die bisherigen Fachausstellungen nach Dauer und Aufwand immer mehr den Universalausstellungen angeglichen und sich von diesen schließlich nur noch durch die engere Themengestaltung unterschieden haben. Geblieben ist die bisher für Fachausstellungen geltende Regelung, daß anerkannte Ausstellungen ein konkretes Thema veranschaulichen müssen.

Mit der Änderung des Abkommens wird auch die Zeitfolge der unter das Abkommen fallenden Ausstellungen neu geregelt. Für die Aufeinanderfolge von eingetragenen Ausstellungen ist ab 1. Januar 1995 ein Zeitabstand von mindestens 5 Jahren festgelegt worden, der von dem Internationalen Ausstellungsbüro aus besonderen Anlässen von internationaler Bedeutung um ein Jahr verkürzt werden kann, ohne daß dadurch der im ursprünglichen Zeitplan vorgesehene Fünfjahresrhythmus verändert wird. Zwischen zwei eingetragenen Ausstellungen darf nur eine anerkannte Ausstellung stattfinden, wobei eine eingetragene und eine anerkannte Ausstellung nicht im gleichen Jahr veranstaltet werden dürfen. Bisher war zwischen zwei Fachausstellungen unterschiedlicher Themenstellung lediglich ein Mindestabstand von zwei Jahren vorgeschrieben.

Wie bisher sind für die Terminierung der Triennale in Mailand und Internationaler Gartenbauausstellungen Sonderregelungen getroffen worden.

Um den Rangunterschied zwischen beiden Ausstellungskategorien zusätzlich deutlich zu machen, wird mit der Abkommensänderung für anerkannte Ausstellungen die Position eines Abteilungskommissars neu eingeführt. In Zukunft sind die Regierungen der Teilnehmerländer verpflichtet, für ihre Vertretung gegenüber der Regierung des Gastlandes bei eingetragenen Ausstellungen einen Abteilungs-Generalkommissar, bei anerkannten Ausstellungen einen Abteilungskommissar zu benennen.

Druck: Bundesdruckerei Zweigbetrieb Bonn 028155 5. 90
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333